

Einst gejagt und dann gefragt...

Stressfreies Sprayen im Auftrag – manch ein Writer entscheidet sich in die Legalität zu wechseln, um mit seiner Arbeit Geld zu verdienen.

Realistische Selbsteinschätzung & Disziplin – Das A und O beim Wechsel von Hobby zu Beruf!

Wer Graffiti zum Beruf machen möchten, muss gestalterisch talentiert sein und Ideen haben, die sich auch ausserhalb des Rahmens eigener Vorlieben entwickeln lassen. Ausserdem erfordert die Legalisierung der eigenen Arbeit die Fähigkeit, aus dem Versteckten hervorzutreten, sich aktiv um Auftraggeber zu bemühen und für sein Können einen Preis festzulegen.

Ralph SEONE [si:wʌn] Hospenthal (*1985) aus Goldau hat anfangs 2015 den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt. Seitdem besprüht er auf Bestellung Wände von z.B. Firmen und Kinderzimmern oder gibt sein Wissen – was ihm besonders am Herzen liegt – an Heranwachsende in Jugendzentren oder Schulen weiter.

Einst auf der Strasse als Writer unterwegs, merkte Ralph, dass der Zeitdruck beim illegalen Sprayen auf die Dauer nicht zu ihm passte. Seitdem er Graffiti zu seinem Beruf gemacht hat, kommt ihm sein Perfektionismus hingegen zugute. «Von nichts kommt nichts» meint der Jungunternehmer in unserem Gespräch und fügt hinzu, dass sein professionelles Schaffen Disziplin erfordert und «Abhängen» nicht mehr drin liegt.

Er ist der Szene nahe verbunden, unternimmt Bildungsreisen u.a. nach Südamerika oder Japan und engagiert sich für ein internationales «>>> meeting of styles» in der Schweiz. Konkurrenz macht ihm keine Sorgen, denn «jeder Künstler hat seinen eigenen Style» so Ralph. Seiner scheint zum Glück gut anzukommen, denn über Arbeitsmangel kann er sich derzeit nicht beklagen.

Für seine Auftragsarbeiten verwendet er lichtechte Sprayfarbe (Molotow), sowie Airbrush- und Mischtechniken. Ausserdem trägt er beim Arbeiten hauptsächlich eine Maske. Atemschutz ist auch beim Sprayen mit Jugendlichen Pflicht. In den Workshops werden entweder Wände verschönert oder individuelle Arbeiten auf Holz gesprüht. Nach über 40 durchgeführten Workshops verfügt Ralph über eine grosse Erfahrung im Umgang mit Teenagern und freut sich über jedes neue Projekt. Nachfragen lohnt sich – der Preis ist fair!

MEHR ZU RALPH HOSPENTHAL:

>>> WEBSEITE

>>> CLIP

>>> INTERVIEW

>>> SCHULPROJEKT



«BURNERS» – Fassadengestaltung durch Künstler:

RESR, PHUN, KEIB, SEONE, KINA – 30 x 3.2m – Goldau, Schweiz